

# In bester Form von A bis Z und von Pop bis Jazz

„Von Bach bis Blues“: Dozenten der Musikschule Bad Pyrmont greifen selber zum Instrument

VON KURTI HEININGER

Bad Pyrmont. Einmal im Jahr stehen die Dozenten und Dozentinnen der Musikschule, die eigentlich ihre Schüler für musikalische Auftritte fit machen, selbst auf der Bühne im Mittelpunkt. Ein Dutzend Mal nun schon, und immer wieder sind die Lehrkräfte für kleine Überraschungen im Programm gut, auch wenn der Titel stets beibehalten wird: „Von Bach bis Blues“ lautete auch dieses Mal das Motto der fast ausverkauften Veranstaltung im Kurtheater.

Dabei gab das wechselnde Zusammenspiel der 20 Interpreten von Duo bis Quartett dem Programm die entscheidende Würze. Und auch inhaltlich wurden die unterschiedlichen Genres von Klassik bis Pop, von Musical bis Folklore erfolgreich bedient. Mit dem Song „Welcome“ aus dem Musical „Cabaret“ begrüßten die „Pyrmont Pops“, die auch immer mal wieder eine erfrischende Alternative zum gewohnten Kurkonzert bieten, das Publikum. Arndt Jubal Mehring (Querflöte), Katharina Rundfeldt (Violine), Monica Mühl-



Zum Abschluss des Konzerts im Kurtheater kamen alle Musiklehrer um Arndt Jubal Mehring auf die Bühne. Foto: Hei

eise (Violoncello) und Andreas Vogt (Schlagzeug) sorgten mit dem schwungvollen Entree gleich für eine gute Stimmung im Parkett. Und Mehring schaffte einen nahtlosen Übergang aus der Musicalrolle des Entertainers in die des gut gelaunten Moderators bei dem folgenden Programm.

In bester Form präsentierten sich die Mitwirkenden, von A (wie Angelika Kawalek,

Akkordeon) bis Z (wie Zine Tabet, Gitarre) in einem originellen Repertoire. Da zeichnete die grazile Ballettpädagogin Patricia Struffolino die Partita E-Dur von Johann Sebastian Bach zur Violine von Katharina Rundfeldt mit anmutigen Bewegungen nach. Da lieferten sich Olga Chirita und Lydia Wasmann vierhändig am Klavier ein furioses Doppel mit Khachaturians

„Säbeltanz“, und Beatrice Circel, am Akkordeon begleitet von Marina Koch, sang voller Leidenschaft zwei jiddische Lieder von Sholom Secunda.

Einer der schönsten Eindrücke war „Aranjuez“ von Joaquin Rodrigo, romantisch und eindringlich gespielt von Arndt Jubal Mehring (Querflöte) und Ramona Friesen (Gitarre). Mitreißend auch Zine Tabet und Andreas Vogt

mit Kompositionen von Taber und Simone & Garfunkel oder das Stück „S'cool Blues“ von Piotr Techmanski, bei dem er von Stefan Bienert am Bass und Henning Fabß am Schlagzeug begleitet wurde.

Am Ende wünschte sich Mehring vor allem eins: „Dass wir etwas von unserer Liebe zur Musik an Sie weitergeben konnten.“ Starker Beifall war die zustimmende Antwort.